

übernehmen, mit deren Hilfe man den tatsächlichen Energiegehalt der Wellen ermitteln will, die gegen den Prahm schlagen.

Kanada und Großbritannien werden sich Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Italien, Japan, Neuseeland, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und den Vereinigten Staaten zur Durchführung von drei Solarforschungsprojekten anschließen. Dabei geht es um Versuche mit Solarkollektoren, um die Ausarbeitung eines Handbuchs und die Zusammenstellung einer Instrumentenausrüstung für Sonnenstrahlung und um den Einsatz vorhandener meteorologischer Informationen bei der Anwendung der Solarenergie.

Das vierte Projekt, zu dem Kanada sich jetzt verpflichtet hat, betrifft die Nutzung von heutzutage vergeudeter Energie - wobei es sich meist um Wärme handelt - zur Stromerzeugung.

Im Rahmen der früher abgeschlossenen IEA-Forschungsabkommen arbeitet Kanada bereits an Vorhaben auf folgenden Gebieten mit: 4 Kohleprojekten, 2 Kernfusionsprojekten und je einem Projekt im Bereich der nuklearen Sicherheit, der Windforschung, der Wasserstoff-Forschung und der Bausysteme.

Deutsch-kanadischer Jugendaustausch

Zwanzig kanadische Armeekadetten werden diesen Sommer im Rahmen des Jugendaustauschs vom 20. Juli bis zum 17. August die Bundesrepublik besuchen. Vorher werden sie voraussichtlich vom 8. bis 20. Juli mit ihren deutschen Austauschpartnern im Sommerschulungslager der Kadetten im Camp Borden (Ontario) der kanadischen Streitkräfte zusammentreffen.

Während ihres Deutschlandaufenthaltes werden die kanadischen Kadetten an kulturellen Veranstaltungen und an einem internationalen Jugend-Festival in Hannover teilnehmen, Berlin besuchen und mit ihren Gastgebern, den Mitgliedern der Deutschen Sportjugend, zum Schwimmen und zu Freizeitunternehmungen zusammenkommen.

Katastrophenhilfe für Trockengebiete

Kanada stellt fünf nordwestafrikanischen Ländern - Senegal, Mauretanien, Mali, Tschad und Gambia - Katastrophenhilfe im Werte von 8 Mio Dollar für Nahrungsmittel zur Verfügung, um ihnen zu helfen, die Folgen der schweren Trockenheit des vergangenen Jahres zu überwinden.

Der kanadische Außenminister Don Jamieson gab die Beihilfe bekannt. Er erklärte, daß 8000 t kanadischer Weizen nach Mauretanien geliefert werden und daß Senegal und Mali je 5000 t kanadischen Mais erhalten. Die Kosten für Beschaffung, Transport, Förderung, Absacken und Verteilung der Weizen- und Maislieferungen werden 1,9 bzw. 2,1 Mio Dollar betragen.

Weitere 3,5 Mio Dollar werden für Beschaffung, Transport, Förderung, Absacken und Verteilung von 13 000 t Sorghum (3000 t an Gambia, 5000 t an Senegal und 5000 t an Tschad) ausgegeben. Sorghum wird nicht in Kanada erzeugt, sondern in anderen Entwicklungsländern eingekauft.

Außer Kanada leisteten mehr als zwölf Staaten dem Appell des Zwischenstaatlichen Ausschusses zur Bekämpfung der Dürre im Sahel Folge und stellten Sach- und Geldmittel zur Verfügung. Die Sahelzone ist jahrelang Trockenheiten und Hungersnöten ausgesetzt gewesen. Zur Linderung dieses Problems hat Kanada im Laufe der letzten Jahre 66,6 Millionen Dollar beigetragen.

Verhaltensregeln für kanadische Firmen in Südafrika

Wie Außenminister Don Jamieson Ende April erklärte, erließ die kanadische Bundesregierung "Verhaltensregeln für die Personalpolitik kanadischer Firmen in Südafrika". Diese Richtlinien bringen Kanadas politische Haltung gegenüber Südafrika zum Ausdruck. Ihre Veröffentlichung folgte Besprechungen mit den größten der betreffenden Unternehmen sowie mit